

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Hülsenfruchternte

1969



Bestellnummer : 210120 - 690021

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Allgemeines	3
Anbaufläche	3
Hektarertrag	4
Erntemenge	4
Tabellenteil	
Hülsenfruchternten(nach Ländern)	5

Abkürzungen und Zeichen

ha	= Hektar
dz	= Doppelzentner
t	= Tonne
JD	= Jahresdurchschnitt
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im Dezember 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Allgemeines

Die Hülsenfrüchte hatten 1969 durch ein feucht-kaltes Frühjahr mit verspäteten Aussatterminen keinen günstigen Start. Der dadurch bedingte allgemeine Vegetationsrückstand konnte im Mai/Juni aber weitgehend aufgeholt werden, so daß die Noten in den Sommermonaten bereits einen überdurchschnittlichen Wachstumsstand bezeugten.

Bei der Vorschätzung zu Anfang September konnten deshalb noch über denen des Vorjahres liegende Hektarerträge angenommen werden. Diese Hoffnungen haben sich indes nur bei Ackerbohnen erfüllt, während Speiseerbsen und -bohnen, offenbar unter dem Einfluß der hochsommerlichen Trockenperiode, nicht ganz die Hektarerträge von 1968 erreichten und die Rekorderträge von 1967 sogar deutlich unterschritten.

Die Anbaufläche der in die Ernteschätzung einbezogenen Hülsenfrüchte insgesamt hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht nennenswert verändert. Einem Zugang von 493 ha (+ 22 %) bei Speiseerbsen und -bohnen stand ein Rückgang von 475 ha (- 2 %) bei Ackerbohnen gegenüber. Erstmals wurden 1969 für Speiseerbsen und Speisebohnen, Futtererbsen, Wicken sowie Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht keine für jede Fruchtart gesonderten Ergebnisse nachgewiesen. In den letzten Jahren hat der Anbau dieser Fruchtarten so stark abgenommen, daß bei den Speisehülsenfrüchten eine Zusammenfassung angebracht war, während Futtererbsen, Wicken sowie Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht mit allen übrigen Hülsenfrüchten zusammen bei der Bodennutzung erfaßt, aber keine Hektarerträge gesondert geschätzt wurden. Der Anbau von Speiseerbsen z.B., der im Jahre 1950 noch über 16 000 ha betragen hatte, war bis 1968 auf 1 240 ha, der von Speisebohnen in der gleichen Zeit von rd. 2 800 ha auf 1 000 ha und der von Wicken von über 11 000 ha auf rd. 1 500 ha zurückgegangen. In der gleichen Zeit hat sich auch der Anbau von Futtererbsen auf etwa die Hälfte, der von Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht auf etwa ein Drittel vermindert. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1963/68 hat die Anbaufläche der Speisehülsenfrüchte zusammen um rd. 1 400 ha (- 33 %) ab, die der Ackerbohnen um rd. 2 600 ha (+ 12 %) zugenommen.

In Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz wurde der Anbau von Speiseerbsen und -bohnen ausgedehnt, in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern dagegen eingeschränkt, im Saarland und den Stadtstaaten ist er ohne Bedeutung. Die Einschränkung der Ackerbohnenfläche betraf die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen im Gegensatz zu den übrigen Ländern, in denen Zunahmen zu verzeichnen waren.

Hülsenfruchternten

Fruchtart	1963/68 JD	1966	1967	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen	
						1963/68 JD	1968
						%	
ha							
Speiseerbsen und -bohnen	4 132	3 620	3 452	2 262	2 755	- 33,3	+ 21,8
Ackerbohnen	22 597	24 375	26 304	25 674	25 199	+ 11,5	- 1,9
dz/ha							
Speiseerbsen und -bohnen	23,1	23,2	26,8	24,7	24,5	+ 6,1	- 0,8
Ackerbohnen	28,5	28,3	30,9	30,0	31,0	+ 8,3	+ 3,3
t							
Speiseerbsen und -bohnen	9 564	8 396	9 259	5 586	6 751	- 29,4	+ 20,9
Ackerbohnen	64 343	68 961	81 294	76 966	78 063	+ 21,3	+ 1,4

Der Hektarertrag an Speiseerbsen und -bohnen blieb um 1,8 dz unter der Vorschätzung von Anfang September und um 0,2 dz (- 1 %) unter dem von 1968, übertraf aber um 1,4 dz (+ 6 %) den Durchschnitt von 1963/68. In Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern wurden höhere, in den übrigen Bundesländern niedrigere Hektarerträge als 1968 ermittelt.

Der endgültig geschätzte Hektarertrag an Ackerbohnen war der bisher höchste nach 1945. Er entsprach etwa der Vorschätzung und übertraf den des Vorjahres um einen Doppelzentner (+ 3 %), den des Sechsjahresdurchschnitts um 2,5 dz (+ 9 %). In allen Bundesländern mit Ausnahme der norddeutschen und Hessen lagen die Hektarerträge über denen von 1968.

Die Erntemenge an Speiseerbsen und -bohnen war wegen der größeren Anbaufläche trotz des geringeren Hektarertrages um rd. 1 200 t (+ 21 %) größer als im Vorjahr, blieb aber um rd. 2 800 t (- 29 %) unter dem Sechsjahresdurchschnitt. Die Zunahmen fielen mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Hessen auf alle Bundesländer; am stärksten waren sie in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. An Ackerbohnen wurden insgesamt 1 100 t (+ 1 %) mehr als 1968 und fast 14 000 t (+ 21 %) mehr als im Durchschnitt 1963/68 eingebracht. Abgesehen von Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen waren die Erntemengen in allen Bundesländern größer als im Vorjahr, besonders in Hessen und Rheinland-Pfalz.

Hülsenfruchternten

Land	Jahr	Speiseerbsen und -bohnen			Ackerbohnen		
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		ha	dz	t	ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1969	219	29,0	635	1 731	31,4	5 439
	1968	134	32,3	433	1 479	36,3	5 364
Hamburg	1969	3	22,8	7	87	29,8	259
	1968	5	29,6	15	59	33,3	196
Niedersachsen	1969	804	24,4	1 964	4 059	29,2	11 852
	1968	530	25,9	1 373	4 134	30,2	12 499
Bremen	1969	1	21,1	2	15	30,3	45
	1968	0	20,3	0	22	33,4	73
Nordrhein-Westfalen	1969	406	23,1	938	4 311	30,5	13 165
	1968	482	20,9	1 007	4 540	29,8	13 550
Hessen	1969	43	27,7	119	2 365	32,6	7 710
	1968	68	25,9	176	1 516	32,7	4 951
Rheinland-Pfalz	1969	358	26,7	956	622	33,3	2 072
	1968	276	33,7	929	407	32,0	1 304
Baden-Württemberg	1969	623	23,1	1 439	4 776	30,2	14 416
	1968	457	21,2	971	5 154	26,3	13 568
Bayern	1969	297	23,2	688	6 976	32,0	22 302
	1968	305	21,9	667	8 193	30,5	24 989
Saarland	1969	0	26,5	1	257	31,2	803
	1968	5	29,6	15	170	27,7	472
Berlin (West)	1969	1	24,4	2	0	.	.
	1968	0	.	.	0	.	.
Bundesgebiet	1969	2 755	24,5	6 751	25 199	31,0	78 063
	1968	2 262	24,7	5 586	25 674	30,0	76 966